

20 FRAGEN ANTWORTEN

Medien in MV

lpB 
MECKLENBURG - VORPOMMERN
Landeszentrale
für politische Bildung



Landeszentrale für politische Bildung
Mecklenburg-Vorpommern
E-Mail: poststelle@lpb.mv-regierung.de
Telefon: 0385 / 30 20 910
Internet: www.lpb-mv.de
www.facebook.com/LandeszentraleMV
twitter.com/lpbmv

Mit freundlicher Unterstützung des NDR



Wo finde ich Nachrichten aus MV?

Im Radio, TV, in der Zeitung oder im Internet: Nachrichten aus Mecklenburg-Vorpommern gibt es fast überall. Man muss allerdings wissen, wo man sie findet – und was sie von Fake News unterscheidet. Darum soll es in diesem Heft gehen: um Fragen und Antworten zum Journalismus. Um Medien in MV.



Wie informiere ich mich online?

Wer bei Google nach Nachrichten aus MV sucht, erhält lange Listen mit Ergebnissen. Darunter Meldungen von Zeitungen, Sendern, Presseportalen, aber auch von Blogs und Online-Magazinen. Ein Sammelsurium.

Doch nicht alles, was sich dort News nennt, muss auch stimmen. Schau deshalb gezielt nach. Das Neueste aus MV findest Du zum Beispiel auf den – zum Teil kostenpflichtigen – Seiten der Zeitungen im Land oder auf ndr.de mit der Rubrik für Mecklenburg-Vorpommern.

Noch ein Tipp: Auf landtag-mv.de kannst Du den Nachrichten-Ticker der Deutschen Presse Agentur lesen. Für den schnellen Überblick.

Welche Zeitungen erscheinen in MV?



Ostsee-Zeitung, Schweriner Volkszeitung (plus NNN in Rostock), Nordkurier. Das sind die Regionalzeitungen des Landes mit insgesamt 31 Lokalredaktionen in ganz MV (s. Karte). Zudem erscheinen u.a. die Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung sowie diverse kostenlose Wochenblätter wie Blitz oder Ostsee-Anzeiger.

Welche Radiosender gibt es?

Dein Lieblingssender kann überall sein auf der Welt. In Zeiten der Digitalisierung ist das längst möglich. Trotzdem: Die meisten Menschen in Mecklenburg-Vorpommern hören Sendungen aus unserer Region. Auf NDR 1 Radio MV, Ostseewelle, Antenne MV. Weil sie einfach zu empfangen sind, sicher. Wegen der Musik, na klar. Aber auch, weil es Informationen und Geschichten aus dem Land gibt – und häufig sogar aus der eigenen Stadt.

Zum Beispiel bei LOHRO, dem Lokalradio aus Rostock. Dort kannst Du Themen vorschlagen und mitmachen. Genau wie bei NB-Radiotreff 88,0 in Neubrandenburg, radio 98eins in Greifswald oder im Studio Malchin.

Welche TV-Sender berichten?



Das Nordmagazin im NDR bringt aktuelle Themen aus dem Land. Das ZDF liefert Beiträge aus dem Landesstudio in Schwerin. Hinzu kommt das Regionalfernsehen, u.a. von MV1, TV Rostock oder Usedom TV. Und im Internet? Auf ostsee-zeitung.de, svz.de, nordkurier.de, ndr.de/mv und in der NDR MV App gibt es Nachrichten im Videoformat, mit Themen aus MV, die von Journalisten recherchiert worden sind.

Wie ist der NDR aufgebaut?

Der NDR ist die Rundfunkanstalt für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Für den Norden also, deshalb heißt es: Norddeutscher Rundfunk. Der Sitz ist in Hamburg, auch in den anderen Ländern gibt es Landesfunkhäuser, so wie in Schwerin. Produziert werden u.a. gemeinsame Programme für Hörfunk und TV, aber auch eigene Landesprogramme wie NDR Radio MV oder regionale Sendungen wie das Nordmagazin um 19.30 Uhr. Der NDR gehört zur ARD. Die Abkürzung steht für: Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands. Ein Zusammenschluss der öffentlich-rechtlichen Sender. Bekanntestes Programm: Das Erste.

Was bedeutet öffentlich-rechtlich?

In Deutschland gibt es private Sender wie RTL und Sat.1, die von Werbeeinnahmen leben. Und es gibt öffentlich-rechtliche Sender wie ARD und ZDF.

Öffentlich-rechtlich bedeutet: Sie finanzieren sich vor allem aus dem Rundfunkbeitrag, den jeder Haushalt in Deutschland entrichten muss. Zur Zeit 17,50 Euro im Monat. Dafür garantieren die öffentlich-rechtlichen Sender eine umfassende Berichterstattung. Was das heißt? Sie sollen mit ihren Programmen „zur Information, Bildung, Beratung, Kultur und Unterhaltung einen Beitrag zur Sicherung der Meinungsvielfalt und somit zur öffentlichen Meinungsbildung“ leisten. So steht es im Rundfunkstaatsvertrag.

Warum gibt es öffentlich-rechtlichen Rundfunk?

In der Zeit des Nationalsozialismus waren alle Medien gleichgeschaltet und dem staatlichen Propaganda-Apparat unterstellt. Das sollte sich nie wiederholen. Deshalb entschieden sich die Gesetzgeber nach dem Zweiten Weltkrieg für den Aufbau eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks, im Westen zunächst unter Aufsicht der Alliierten.

Der Rundfunk sollte wirtschaftlich und politisch unabhängig sein und der Allgemeinheit gehören. Jedem Bundesland wurde eine Rundfunkanstalt zugeordnet. Erst im Westen Deutschlands, nach der Wiedervereinigung auch im Osten. Am 1. Januar 1992 starteten die NDR-Programme in MV.

Welche Aufgaben hat der Rundfunkrat?

Öffentlich-rechtliche Sender werden öffentlich kontrolliert. Beim ZDF vom Fernsehrat, bei der ARD vom Rundfunkrat. Dieser passt auf, was gesendet wurde und wofür das Geld ausgegeben wird.

Im Rat sitzen u.a. Vertreter von Gewerkschaften, Parteien, Kirchen, aus Kultur, Wirtschaft, Sport, kurz: die großen gesellschaftlichen Gruppen.

Beim NDR zählen 58 Mitglieder zum Rundfunkrat, darunter 11 aus MV. Auch hier vertritt das Aufsichtsgremium die Interessen der Hörer, Zuschauer und Online-Nutzer. Beim Rundfunkrat kann zum Beispiel jeder eine Beschwerde über das Programm einreichen.

Welche Aufgaben hat der Presserat?

Der Presserat kontrolliert, ob die Maßstäbe für journalistisches Arbeiten eingehalten werden. Diese Maßstäbe sind im Pressekodex zusammengefasst, 16 Punkte – von der sorgfältigen Recherche bis zur wahrheitsgetreuen Berichterstattung.

Besteht der Verdacht, dass ein Artikel gegen den Kodex verstößt, kann man sich als Leser beschweren. Der Presserat prüft dann und spricht ggf. eine Rüge gegen die Zeitung oder Zeitschrift aus. Diese Rüge soll im Blatt veröffentlicht werden. Der Presserat ist ein eingetragener Verein, dem die vier großen Verleger- und Journalistenverbände angehören. Ein Verein also zur freiwilligen Selbstkontrolle.

Wie finanzieren sich Zeitungen?

Die Tageszeitungen in Mecklenburg-Vorpommern sind Abo-Zeitungen. Das heißt: Die meisten Leser haben ein Abonnement abgeschlossen, der Preis dafür wird vom Konto abgebucht. Abos sind eine wichtige Einnahmequelle. Hinzu kommt Werbung. Kunden zahlen für Anzeigen. Das Problem ist: Die gedruckte Auflage sinkt seit vielen Jahren. Vor allem, weil Leute unter 30 sich heute anders informieren, nur selten aus der Zeitung.

Journalismus aber ist aufwändig, Recherche braucht Zeit, Zeitung machen kostet Geld. Deshalb suchen die Verlage - nicht nur in MV - nach zusätzlichen Möglichkeiten, um Einnahmen zu erzielen. Ein Beispiel ist die Bezahlschranke für Artikel im Internet.

Wozu benötigen wir Medien?



Demokratie ohne freie Medien? Undenkbar. Sie informieren, kommentieren, recherchieren. Sie decken Missstände in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auf und nehmen so ihre Kontrollfunktion wahr. Mit ihrer Vielfalt tragen sie dazu bei, dass sich jeder eine Meinung bilden kann. Das ist der Kern ihrer öffentlichen Aufgabe.

Können Medien frei berichten?

Klare Worte im Grundgesetz: „Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt“, lautet Artikel 5, Absatz 1. Das bedeutet etwa, dass niemand eine staatliche Zulassung benötigt, um als Journalist zu arbeiten. Auch entscheiden Medien selbst, über welche Themen sie berichten.

Grenzen in der Berichterstattung gibt es trotzdem. Vor allem die Privatsphäre ist geschützt. So geht es die Öffentlichkeit in der Regel nichts an, wie jemand wohnt, mit wem er lebt, wie viel er verdient. Auch Bilder von Personen dürfen nicht einfach gezeigt werden. Man nennt das: Recht am eigenen Bild.

Was unterscheidet Nachricht und Kommentar?

Was sagt man, wenn man Tagesschau, heute journal oder RTL aktuell schauen möchte? „Ich will Nachrichten gucken.“ Die Sendungen informieren über die wichtigsten und aktuellen Ereignisse des Tages. Nachrichten eben. Das bedeutet: Die Redakteure und Autoren sollen vor allem eines: objektiv berichten.

Eine Nachricht steht im Gegensatz zum Kommentar. In diesem teilt der Verfasser seine persönliche, wertende Meinung mit. Ein Kommentar muss klar als solcher gekennzeichnet sein, der Autor wird immer namentlich genannt. Kommentare erscheinen häufig in Zeitungen oder Zeitschriften – und beziehen sich meistens auf eine Nachricht.

Wie lauten die W-Fragen?

WAS? WER?
WO? WANN? WIE?
WARUM? WOHER?

Nachrichten schreiben lässt sich üben. Probier's mal. Beantworte für Deinen Text diese Fragen: Was ist passiert? Wer ist beteiligt? Wo ist es geschehen? Wann ist es geschehen? Wie ist es abgelaufen? Warum ist es passiert? Woher ist die Information? Sieben Fragen, die alle mit W anfangen. Es sind: die W-Fragen.

Was sind Fake News?



Fake heißt Fälschung, News heißt Nachrichten.
Fake News sind also gefälschte Nachrichten.
Damit werden Lügen verbreitet, vor allem im Internet.

Woran erkenne ich Fake News?

- Bei Online-Seiten ohne Impressum solltest Du skeptisch sein. In Deutschland gibt es eine Impressumspflicht.
- Ist der Autor des Artikels angegeben? Falls ja, was hat er sonst noch geschrieben? Gib den Namen in eine Suchmaschine ein.
- Sind die W-Fragen im Text ausreichend beantwortet, vor allem die Frage, woher eine Info kommt? Überprüfe Zahlen und Zitate.
- Haben auch andere Medien über das Thema berichtet? Falls nur Stimmung gemacht werden soll, dann sei vorsichtig.
- Schau auf Fotos. Oft sind diese nicht am angegebenen Ort aufgenommen worden. Schilder und Kennzeichen können Hinweise geben.

Wo kann ich mehr über Medien erfahren?

JMMV – diese vier Buchstaben solltest Du dir merken. Sie stehen für Jugendmedienverband MV. Hier werden junge Leute im Umgang mit Medien geschult. An den JMMV kannst Du dich zum Beispiel wenden, wenn Du eine Schülerzeitung herausgeben möchtest.

Hintergrundwissen findest Du auch auf medienkompetenz-in-mv.de, einem Ratgeber für alle, die mit Medien arbeiten. Und: Bei der Medienanstalt MV kannst Du dich über Projekte und Initiativen informieren. Dort erfährst Du beispielsweise, wie man mit Training und ein bisschen Hilfe eine eigene Sendung für den Offenen Kanal produzieren kann.

Was sind Offene Kanäle?

Einmal Redakteur oder Moderator sein oder mit der Kamera filmen: In den Offenen Kanälen ist das möglich. Fünf davon gibt es in MV: in Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald, Malchin. Und wer auf dem Land lebt: Eine Medienpädagogin kommt mit dem Medientrecker zu Euch – im Kleinbus, vollgepackt mit Audio- und Videotechnik. Seit 2002 gibt es dieses kostenlose Angebot.



Wo kann ich mitmachen?

In den Medienwerkstätten. In Wismar zum Beispiel kannst Du im Jugend- und Studentenfernsehen „Planke“ oder in der Gruppe „Movie in the box“ mitmachen. Workshops gibt es im „RAAbatz“, in der Medienwerkstatt an der Seenplatte. Und in der Sophie Medienwerkstatt in Schwerin lernst Du, wie man TV-Beiträge produziert.

Erste Erfahrungen kannst Du auch beim Praktikum sammeln, bei einer Zeitung oder einem der Sender im Land. Manche suchen zudem freie Mitarbeiter. Und wer etwas gegen Datenklau und Cybermobbing im Netz tun möchte, sollte Medienscout werden. An einem Wochenende wirst Du fit gemacht, um Dein Wissen an Freunde und Mitschüler weitergeben zu können. Infos unter medienscouts-mv.de.

Herausgeber:



Landeszentrale für politische Bildung
Mecklenburg-Vorpommern
Jägerweg 2
19053 Schwerin
poststelle@lpb.mv-regierung.de
www.lpb-mv.de
www.facebook.com/LandeszentraleMV
twitter.com/lpbmv

Mai 2018

Mit freundlicher Unterstützung des NDR

